

H5N1 bei Katze, Hund und Mensch

Was soll der Tierarzt seinen Patientenbesitzern raten und was ist im Verdachtsfall zu tun?

Quelle: VETimpulse 6/2006 (15. März 2006)

Welche Tierarten sind generell für die Vogelgrippe empfänglich? Es gibt etwa acht bis neuntausend Vogelarten, sie sind alle für Infektionen empfänglich. Es erkranken allerdings nicht alle Individuen. Weiterhin sind alle Katzenartigen empfindlich. Nach Aufnahme etwa eines infizierten Kükens scheiden sie das Virus über alle Körperflüssigkeiten aus und können dann auch andere Katzen infizieren. Schweine sind für H1, H2 und H3 empfänglich. Sie erkranken allerdings – wenn überhaupt – höchstens mild. Für H5 gibt es bisher keinen positiven Nachweis. Aus Asien liegen Berichte über Ausscheider, nicht jedoch über erkrankte Schweine vor. (Prof. Dr. Kaleta, Geflügelinstitut der JLU, Gießen)

Auch Schweine sind empfänglich. Besteht für Hunde wirklich kaum eine Gefahr? Über Hunde liegen keine experimentellen Beweise vor, aus Erfahrungsberichten wird bisher eine Infektion ausgeschlossen. (Prof. Dr. Kaleta, Geflügelinstitut der JLU, Gießen)

Wie erfolgt die Infektion? Welche Virusübertragungswege sind bekannt? Das Virus wird sowohl über den Respirations- als auch durch den Verdauungstrakt ausgeschieden. Katzen können sich auch durch das Fressen von H5N1-virusinfiziertem Geflügelfleisch infizieren. Obwohl gering, sind die von infizierten Katzen ausgeschiedenen Virusmengen ausreichend, um bei intensivem Kontakt die Infektion auf andere Katzen zu übertragen. Im übrigen liegen bislang auch aus den Endemiegebieten Südostasiens keine Hinweise dafür vor, dass die Katze bei der Verbreitung der Infektion epidemiologisch eine Rolle spielt. (FLI)

Können sich Katzen auch an Singvögeln infizieren? Definitiv: Ja! Es besteht kein Unterschied zwischen Singvögeln und Hühnern. Katzen stellen das Bindeglied für Infektionen zwischen erkrankten Wildtieren und Menschen dar. Sie übertragen das Virus indem sie z.B. Virusmaterial mit Speichel an ihren Sinneshaaren am Menschen abstreifen. (Prof. Dr. Kaleta, Geflügelinstitut der JLU, Gießen)

Wie kann das Vogelgrippevirus auf den Menschen übertragen werden? Die Analyse der aktuellen H5N1-Ausbrüche in Asien und der Türkei zeigt, dass die humanen Infektionen mit dem Geflügelpest-Virus durch direkten Kontakt mit infiziertem Geflügel verursacht wurden. Das Vogelgrippe-Virus wird überwiegend durch Einatmen (Inhalation) kontaminierter Staubpartikel oder Tröpfchen übertragen. Das Virus kann aber auch durch Schmierinfektionen mit virushaltigen Ausscheidungen auf Schleimhäute übertragen werden. Personen, die engen Kontakt zu Geflügel haben, sollten geeignete Schutzmassnahmen ergreifen. Detaillierte Empfehlungen hierzu finden sich auf den Internetseiten der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (<http://www.baua.de>) und des Robert Koch-Instituts. (Bundesinstitut für Risikobewertung)

Was soll der Besitzer tun, wenn der Tierarzt bei seiner Katze den Verdacht einer Influenza-Infektion geäußert hat? Bei begründetem Verdacht sollte der Auslauf der Tiere beschränkt werden. In Mehrkatzenhaushalten müssen verdächtige Tiere einzeln gehalten werden. Beim Umgang mit verdächtigen Katzen sollte der Kontakt mit Speichel und Kot durch das

Tragen von Handschuhen vermieden werden. Es sollte auch eine besonders sorgfältige Hygiene (Säubern von Futternapf und Katzentoilette) durchgeführt werden, bei denen handelsübliche Reinigungsmittel verwendet werden können. (FLI)

Wie infektionsgefährdet sind Katzenbesitzer? Oft wird auch gefragt, ob sich Kinder bei Katzen anstecken können? Über die o.g. Maßnahmen hinaus sind aus momentanem Wissensstand keine besonderen Vorsorgemaßnahmen für den Tierbesitzer sowie Familienangehörige zu veranlassen. Die bisher beim Menschen aufgetretenen Infektionen setzten immer einen sehr intensiven Kontakt zu infizierten Vögeln mit Exposition zu großen Virusmengen voraus. Auch wenn man die zur Infektion des Menschen benötigte Virusmenge nicht genau kennt, scheint eine starke Virusexposition als Infektionsquelle für den Menschen notwendig zu sein. Personen mit Immunsuppression sollten generell besondere Vorsicht beim Kontakt auch mit gesund erscheinenden Tieren walten lassen. (FLI) Der Präsident des Robert-Koch-Institutes soll geäußert haben, eine Übertragung von Katze auf Menschen sei nicht ausgeschlossen. (AHO) Die gleiche These vertrat der Virologe Prof. Dr. Herbert Pfister in einer Fernseh-Sendung, ergänzte aber, dass es entscheidend sei, wie intensiv der Kontakt zwischen Mensch und Katze sei. (AHO)

Mit welcher Inkubationszeit muss man rechnen und welche Symptome zeigt eine Influenza-infizierte Katze? Nach einer experimentellen Infektion durch Verimpfung des Virus in die Luftröhre zeigten die Katzen innerhalb der ersten zwei Tage erhöhte Körpertemperatur, Abgeschlagenheit, Vorfall des dritten Augenlids, Bindehautentzündung und erschwerte Atmung. Das Virus schieden sie ab dem 3. Tag nach Infektion aus, jedoch in relativ geringen Mengen. Differentialdiagnostisch unterscheiden sich die Symptome von denen anderer Virusinfektionen des Respirationstraktes, da diese insbesondere den oberen Atmungstrakt betreffen. Influenza H5N1 infizierte Tiere entwickeln keinen Durchfall. (FLI)

Wie lange scheiden Träger das Virus aus? Wenn sie genesen, über ein bis zwei Wochen. Wenn sie sterben, dann in der Virämiephase – sie scheiden dann also bis zum Tode aus! (Prof. Dr. Kaleta, Geflügelinstitut der JLU, Gießen)

Katze mit Influenza-Verdacht: Welche Vorsichtsmaßnahmen sollten in einer Praxis getroffen werden? Aufgrund der vermutlich relativ geringen Virusmengen, die von infizierten Katzen über den Respirations- und Verdauungstrakt ausgeschieden werden, sind für Pflegepersonal und Tierärzte in den Praxen keine über die normale Infektionshygiene (Desinfektion) hinausgehende Vorsorgemaßnahmen zu veranlassen. Der Desinfektion von Speichel, anderen Sekreten und Kot sollte besonderes Augenmerk geschenkt werden. (FLI)

H5N1-infizierte Katze lässt Praxistelefone heißlaufen Wie sollen Tierärzte beraten? Obwohl schon seit längerem bekannt ist, dass das H5N1-Virus auch Katzen infizieren kann, folgte dem ersten positiven Test einer tot aufgefundenen Katze auf Rügen eine wahre Flut an Nachfragen besorgter Tierhalter in den Tierarztpraxen.

Welche Patienten sollten auf Influenza getestet werden? Katzen aus einer seuchenhygienisch gemäßregelten Influenza-H5N1-Sperrzone, die als Freigänger Zugang zu Vögeln haben, und klinische Symptome einer systemischen Erkrankung unter besonderer Beteiligung des unteren Respirationstraktes zeigt. (FLI)

Kann jeder Haustierarzt diese Tests vornehmen? Bislang gibt es noch keine Reglementierung. (Dr. Thomas Fröhlich, Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz) Da man Humanpathogenität annimmt, sollten Tierärzte in der Praxis keine verendeten Vögel untersuchen. Es ist am besten, die Tiere komplett ohne sie zu berühren in eine Plastiktüte zu verfrachten und dann an ein Speziallabor weiterzugeben. Die Untersuchungen sind sehr aufwendig, die endgültige Beurteilung obliegt in jedem Fall dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit (FLI) auf der Insel Riems. (Prof. Dr. Kaleta, Geflügelinstitut der JLU, Gießen)

Wie erfolgt die Probennahme bei lebenden oder toten Tieren? Vom lebenden Patienten sollte eine oropharyngeale Tupferprobe für die virologische (nicht bakteriologische) Untersuchungen (z.B. Virocult®, Medical Wire and Equipment, UK) genommen werden und an die zuständigen Landesuntersuchungsämter geschickt werden. Sollte sich die Verdachtsdiagnose erhärten, wird die endgültige Diagnose am Friedrich-Loeffler-Institut gestellt und das einsendende Untersuchungsamt bzw. der behandelnde Tierarzt informiert. Bei der oropharyngealen Tupferprobe sollte der Tierarzt den Kontakt mit Speichel oder möglicherweise virushaltigen Sekreten vermeiden. Zur Entnahme der Probe kann die Sedation der Katze notwendig sein. Neben Handschuhen sollte der Tierarzt zur Vermeidung einer möglichen Schleimhautexposition (Auge, Mund) ein Visier als Gesichtsschutz tragen. (FLI)

Welche Desinfektionsmittel sind wirksam? Alle in der DVG-Liste aufgeführten Desinfektionsmittel, die als viruzid gelten. Inflenzaviren sind sehr empfindlich gegen Austrocknung und hochempfindlich gegen UV-Strahlen. Ich empfehle, auf Umweltverträglichkeit zu achten – gut sind beispielsweise Ameisensäure und Peressigsäure. (Prof. Dr. Kaleta, Geflügelinstitut der JLU, Gießen)

Freilaufkatzen mit Hausarrest: Kann man Verhaltensproblemen vorbeugen? Ein erstes Problem von Freilaufkatzen ist häufig, dass sie nicht an ein Katzenklo gewöhnt sind. Die österreichische Kollegin und Katzenexpertin Sabine Schroll rät, ausreichend große Behältnisse zu verwenden und sie mit Naturmaterialien, »Blumenerde aus dem Supermarkt«, zu befüllen. Gegen Langeweile hilft ein besonderes Fütterungsmanagement: »Wenige Futterbrocken an vielen Plätzen in der Wohnung verstecken« empfiehlt Schroll. »Und interaktives Spiel natürlich « ergänzt die auch als Autorin erfolgreiche Tierärztin. In ihren Büchern finden sich zahlreiche weitere Tipps auch für Mehrkatzenhaushalte (»Miez Miez – na komm«, »Aller guten Dinge sind ...? Der Mehrkatzenhaushalt«)

Es gibt Meldungen, denen zufolge freilaufende Katzen in den Sperrgebieten in Mecklenburg-Vorpommern abgeschossen werden. Ist mit solchen Maßnahmen bundesweit zu rechnen? Solche Maßnahmen sind definitiv Ländersache, bei denen sogar die einzelnen Kreise ein Mitspracherecht haben können. Es entscheiden die Tierseuchenexperten der Ministerien und Politiker. Von Abschüssen weiß ich bis heute nichts, in Baden-Württemberg und Bayern, in beiden Ländern sind Ausbrüche bekannt geworden, wurde Wohnungspflicht für Katzen und Leinenpflicht für Hunde verhängt. Es würde mich wundern, wenn in den übrigen Ländern diese Maßnahmen unterblieben. (Dr. Madeleine Martin, Tierschutzbeauftragte des Landes Hessen)

Wie soll der Tierarzt mit Katzen verfahren, die verdächtig erschienen und die der Besitzer nicht wieder mit nach Hause nehmen möchte? Wie ist in solchen Fällen mit einem Euthanasieersuchen des Besitzers umzugehen? Die Tötung einer gesunden Katze nur aufgrund der Angst des Besitzers, mit Influenza infiziert zu werden, ist nach Tierschutzgesetz kein vernünftiger Grund für die Tötung, wie Dr. Bodo Busch von der TVT mitteilt. Er rät, die Halter eindringlich aufzuklären, dass die Katze keine Gefahr darstellt. Halter, die nicht von der Abgabe des Haustieres abzubringen sind, sollten an das zuständige Tierheim verwiesen werden. »Vielleicht«, so Busch, »bringt sie das noch zum Umdenken.«

Wie sind verdächtige Katzen zu behandeln und bei Mehrkatzenhaushalten resp. Tierhalteranfragen: Kann man unauffällige Tiere prophylaktisch behandeln. Was bringt Zylexxis®? Es gibt keine konkreten Daten hierzu, wir wissen aber, dass bei verschiedenen Tierarten durch Zylexxis® unspezifische Immunreaktionen ausgelöst werden. Gegen Viren werden beispielsweise Interleukin und Interferon freigesetzt. Bei manchen Viren, wie etwa Herpes, wurden auch beim therapeutischen Einsatz schon Erfolge beobachtet. Im speziellen Fall der Vogelgrippe kann Zylexxis prophylaktisch drei mal im Abstand von 48 Stunden verabreicht werden. (Dr. Luc Goosens, Pfizer Tiergesundheit)

Wie wird die Möglichkeit der Impfung von Katzen diskutiert? Diskutiert wird, wobei ich hier nicht ins Detail gehen will. Fakt ist: Es gibt für Impfungen von Katzen keine Zulassung. (Dr. Thomas Fröhlich, Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz.)